

DAS PERSÖNLICHE FÜR WORT

§88 Das persönliche Fürwort besitzt eine betonte und eine unbetonte Form. Die meisten unbetonten Formen werden im Aussprachefluß an ein anderes Wort angehängt (§101). Die angehängten Formen sind in der Tabelle unten durch Bindestrich gekennzeichnet.

<u>wer-Fall:</u>		<u>wem-Fall:</u>		<u>wen-Fall:</u>	
<u>betont</u>	<u>unbetont</u>	<u>betont</u>	<u>unbetont</u>	<u>betont</u>	<u>unbetont</u>
īch	i/īch, -i	mīīr	-mr	mīch	-mi
düü	dr, -dr	dīīr	-dr	dīch	-di
āár	dr, -er	īhm	-em	īhná	-á
sīī	si, -si	īhrá	-erá	sīi	-si
áás	s, -s	īhm	-em	īhnes	-s
mīīr	mr, -mr	uns	-is	uns	-is
īhr	dr, -er	äich	-ich	äich	-īch
sīī	si, -si	īhná	-ená	sīi	-si

mr bedeutet außerdem 'man': **Mr sod-s nid glaübá!** (Man sollte es nicht glauben!) Freilich wird dies fast noch lieber mit **dr** ausgedrückt: **Dr sodsch-s nid glaübá!**

-ich kommt auch durch **īn** verstärkt als **-in-ich** vor, dies nicht nur im wem-Fall, sondern auch im wen-Fall.

Ich schāng-in-ich nomol ii. (Ich schenke euch noch einmal ein.)

Mr hān-in-ich gsáá. (Wir haben euch gesehen.)

Die Formen des pers. Fürworts im wessen-Fall (**miiná, diiná** usw., d. h. 'meiner', 'deiner' usw.) sind beim besitzanzeigenden Fürwort aufgeführt (§§76 - 79).

DIE BETONTEN FORMEN DES PERSÖNLICHEN FÜR WORTS

§89 Die betonten Formen werden verwendet, um die betreffende Person hervorzuheben und in den Mittelpunkt der Aussage zu stellen.

"Mīr Didschi behandlá unseri Fraüá besser wíá díá."- "Des muásch grad **düü** saagá!" ("Wir Deutsche behandeln unsere Frauen besser als diese."- "Das muß gerade du sagen!")

"He-di áás riigloo?"- "Náái, **áár** ísch nur drhāim gsīi."

("Hat sie dich hereingelassen?"- "Nein, er war nur zu Hause.")

"Dr ghenndã noch â baar Daag doobliibã."- "Ihr hãn Nãrvã!"
("Ihr könntet noch ein paar Tage dableiben."- "Ihr habt Nerven!")

Waarde-n-er uf mich? (Wartet ihr auf mich?)

Äich ghãnnẽ-mr! (Ihr könnt uns nichts vormachen! ("euch kennen wir!"))

Hãn-er ihnes äü schomool bsuãchd oder blos si Mann? (Habt ihr sie auch schon einmal besucht oder bloß ihren Mann?)

DIE UNBETONTEN FORMEN DES PERSÖNLICHEN FÜRWORDS

§90 Die unbetonten Formen des pers. Fürworts werden gebraucht, wenn in flüssiger Rede keine besondere Betonung auf der betreffenden Person liegen soll, also im Normalfall. Ein Teil der unbetonten Formen droht durch den Einfluß des Hochdeutschen verdrängt zu werden, namentlich **-ich** und **-is**.

Siehe auch die Karten 39, 40 und 41.

Die unbetonten Formen im wer-Fall

Die unbetonten Formen im wer-Fall können alleine (ohne angehängt zu werden) stehen.

Mr ghummã nïd ab Schdedd. (Wir kommen nicht von der Stelle.)

Die hier mit Bindestrich angehängten Fürwörter werden auch in der Aussprache angehängt, als ob es Silben des vorausgehenden Wortes wären (siehe auch §101).

Hid ghumme-mr nïd ab Schdedd. (Heute kommen wir nicht von der Stelle.)

Wã-mr nïd ab Schdedd ghummã, muãß no eber hãlfã. (Wenn wir nicht von der Stelle kommen, muß noch jemand helfen.)

dr wird dem zugehörigen Zeitwort (z.B. **hesch**) nicht nachgestellt, sondern entfällt, wenn nach dem Hochdeutschen Nachstellung zu erwarten wäre.

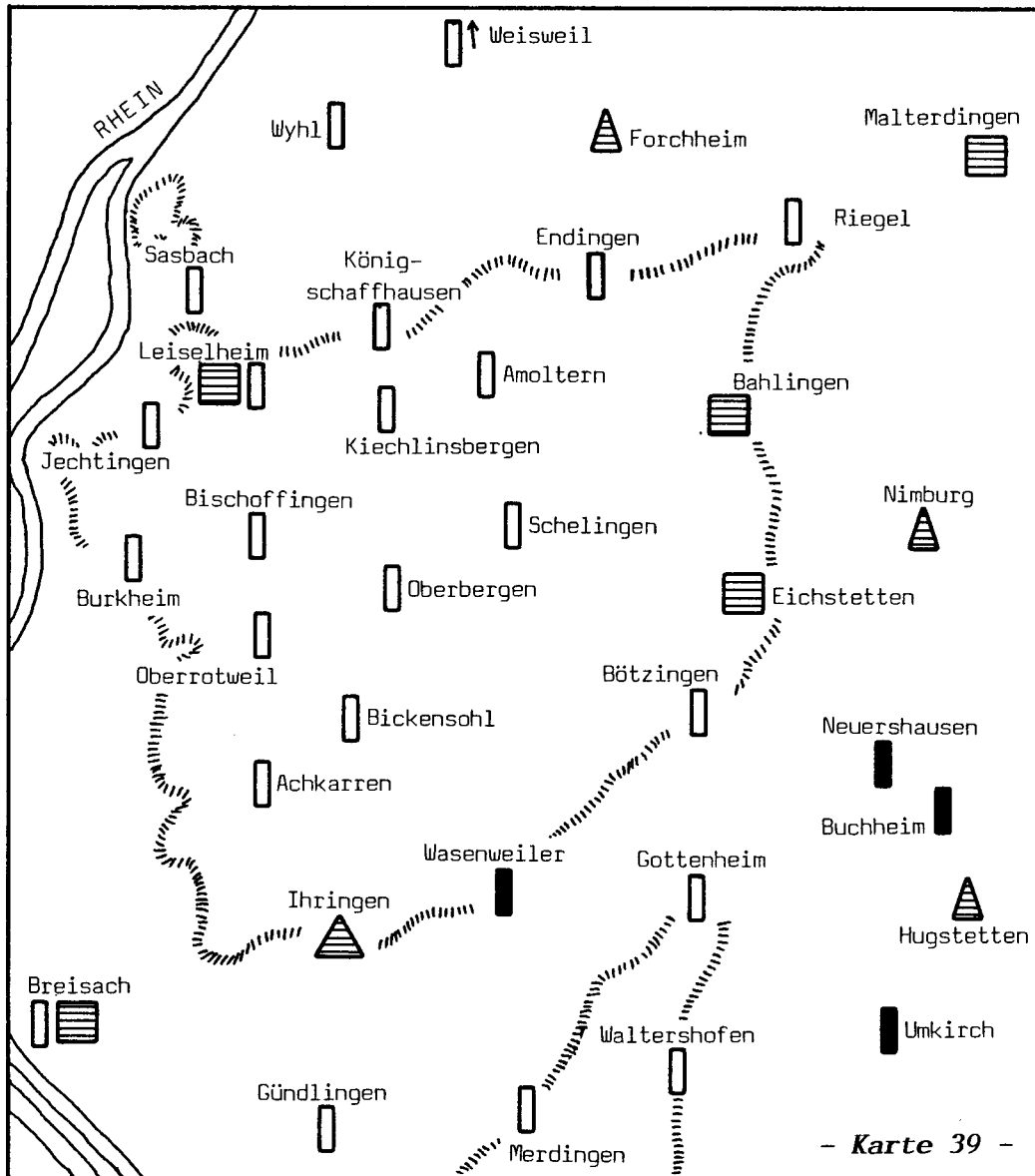
Dr hesch jo drzid gnuã. (Du hast ja genügend Zeit.)

Hesch morn drzid? (Hast du morgen Zeit?)

Morn hesch jo drzid. (Morgen hast du ja Zeit.)

Gãl dr hesch-dr dr Düümã brochã? (Du hast dir wohl den Daumen gebrochen?)

Hesch-dr dr Düümã brochã? (Hast du dir den Daumen



Die unbetonte Form für 'du', 'er' und 'ihr'

dr múäsch (du mußt), **dr/ár** múáß (er muß), **dr/ár/ír** míán (ihr müßt)

die unbetonten Formen können in diesen Fällen gleichlauten:

□ **dr, dr, dr** (du, er, ihr) ■ **de, de, de** (du, er, ihr)

die unbetonten Formen lauten immer ungleich:

△ **dr, ár, dr** ▲ **dr, ár, ár** ▨ **dr, ár, ír**

gebrochen?)

dr entfällt auch bei der freundlichen Aufforderung (vgl. §36).

Därfsch-mr-s glaübá! (Das darfst du mir glauben!)

Hebsch-is áinā uf! (Hebe uns bitte einen auf.)

Muäsch nīd hiilā! (Weine doch nicht!)

dr (er) und **dr** (ihr) werden nach Zeitwörtern und Bindewörtern als **-er** angehängt.

Dr ísch-em naaghäid. (Er ist ihm hinuntergefallen.)

No ísch-er-em naagfloogā. (Dann fiel er ihm hinab.)

Dr hed-di gwarnd. (Er hat dich gewarnt.)

Hed-er-di gwarnd? (Hat er dich gewarnt?)

Ich wāiß jo nīd, eb-er-di gwarnd hed. (Ich weiß ja nicht, ob er dich gewarnt hat.)

Wu-n-er sích gschdráald hed, ísch-s-em wīder ín Aarm nii gfahrā. (Als er sich kämmte, fuhr es (der Schmerz) ihm wieder in den Arm.)

Dr mīán ásálber wissá, eb-er sovil Zid hán. (Ihr müßt selbst wissen, ob ihr so viel Zeit habt.)

Die unbetonten Formen im wem- und wen-Fall

§91 Die unbetonten Formen im wem- und wen-Fall können anders als die wer-Fall-Formen nicht allein stehen, sondern nur an ein geeignetes Wort angehängt. Es kann daher z.B. nicht "**Is glaübd nīames nid!**" heißen, sondern nur **S glaübd-is nīames nid!** (Es glaubt uns niemand etwas!) Es folgen Beispiele für die verschiedenen Anhängemöglichkeiten.

hinter dem Zeitwort:

(R:) **Ich zāig-ich glii, wu dr Vader dr Moschd hoold!** (Ich bringe euch gleich zur Ordnung!)

Morn brīngd-er-ā-n-is. (Morgen bringt er ihn uns.)

Dr hed-dr ebis vum Beedhoová wellā voorschbīlā. (Er wollte dir Beethoven vorspielen.)

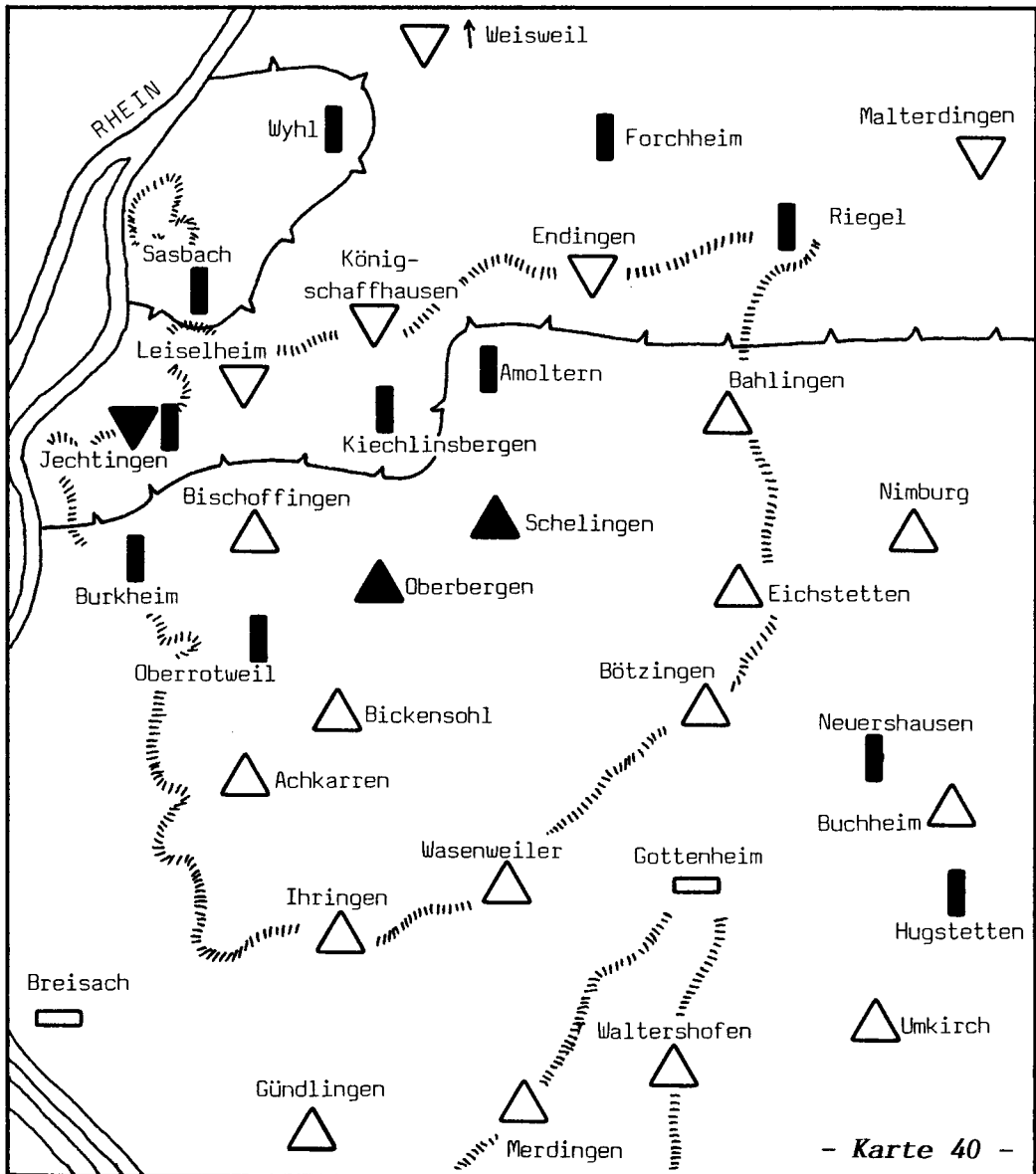
nach Bindewort:

Mr fangā nīd aa, vor eb-is dr Iisadzlāider ghe Zāichā gīd. (Wir fangen nicht an, bevor uns der Einsatzleiter nicht ein Zeichen gibt.)

S machd dr Schlubf állái, sider aß-em-s d Ghīnder-schuálschwescher ámol zāigd hed. (Es macht die Schlaufe allein, seit die Erzieherin es ihr einmal gezeigt hat.)

nach Bindewort und persönlichem Fürwort im wer-Fall:

Wānn-s-ich nīd ghäarig ísch, líige-n-er áweng uf s Sofaa.



Die unbetonte Form für 'euch'

wia gohd-s-ich/îch/ini/ichi/îchi? (wie geht es euch?)

▽ *ich*

▼ *ichi*

▮ *ini*

△ *îch*

▲ *îchi*

◻ unbetonte Form nicht gebräuchlich, nur *äich*

--- die Nordgrenze der kehligen Aussprache von *ch* (siehe auch S. 305)

(Wenn es ihnen nicht gut ist, legen sie sich ein bißchen aufs Sofa.)

Wu-s-is ghäard hed, hed-s gwüscheled un isch z ränná ghummá. (Als es uns hörte, wieherte es ein wenig und kam gerannt.)

Eb-dr-dr-ä brochá hesch, ghenná-mr ärschd noch-em Rendgá saagá. (Ob du ihn dir gebrochen hast, können wir erst nach dem Röntgen sagen.)

Wiá-n-i-dr-si broochd ghaa hab, ísch-mr iigfallá, aß-er-ich Brüüni vrschbrochá hed. (Sobald ich sie dir gebracht hatte, fiel mir ein, daß er euch Braune versprochen hat.)

nach Vorsatzwort:

Wänn-er uf-mi waardá, záig-i-n-ich dr Briáf. (Wenn ihr auf mich wartet, zeige ich euch den Brief.)

Bí uns ísch ámool á ganz gschbássigá Ghárli gwohd, sider aß dáá furd ísch, ísch-s langwiilig bii-n-is. (Bei uns hat einmal ein ganz lustiger Kerl gewohnt, seit dieser fort ist, ist es bei uns langweilig.)

nach betontem persönlichem Fürwort:

"Wänn-s dungel ísch, ghaa-n-á-ná nimmí bringá."- "No bringá míir-á-ná." ("Wenn es dunkel ist, kann ich ihn ihnen nicht mehr bringen."- "Dann bringen wir ihn ihnen.")

Hesch düü-n-era s Väschber gríchded? (Hast du ihr die Zwischenmahlzeit gerichtet?)

DIE ANBINDUNG DER UNBETONTEN FÜRWÖRTER

§92

Verschmelzung und Pufferung

Verschmelzung von Mitlauten

Wenn ein Zeitwort, ein Bindewort oder ein Vorsatzwort auf -m, -n oder -d endet und das folgende unbetonte persönliche Fürwort beginnt mit -m bzw. -d, so fällt der Mitlaut am Ende aus. Man kann sich beide Mitlaute auch verschmolzen denken.

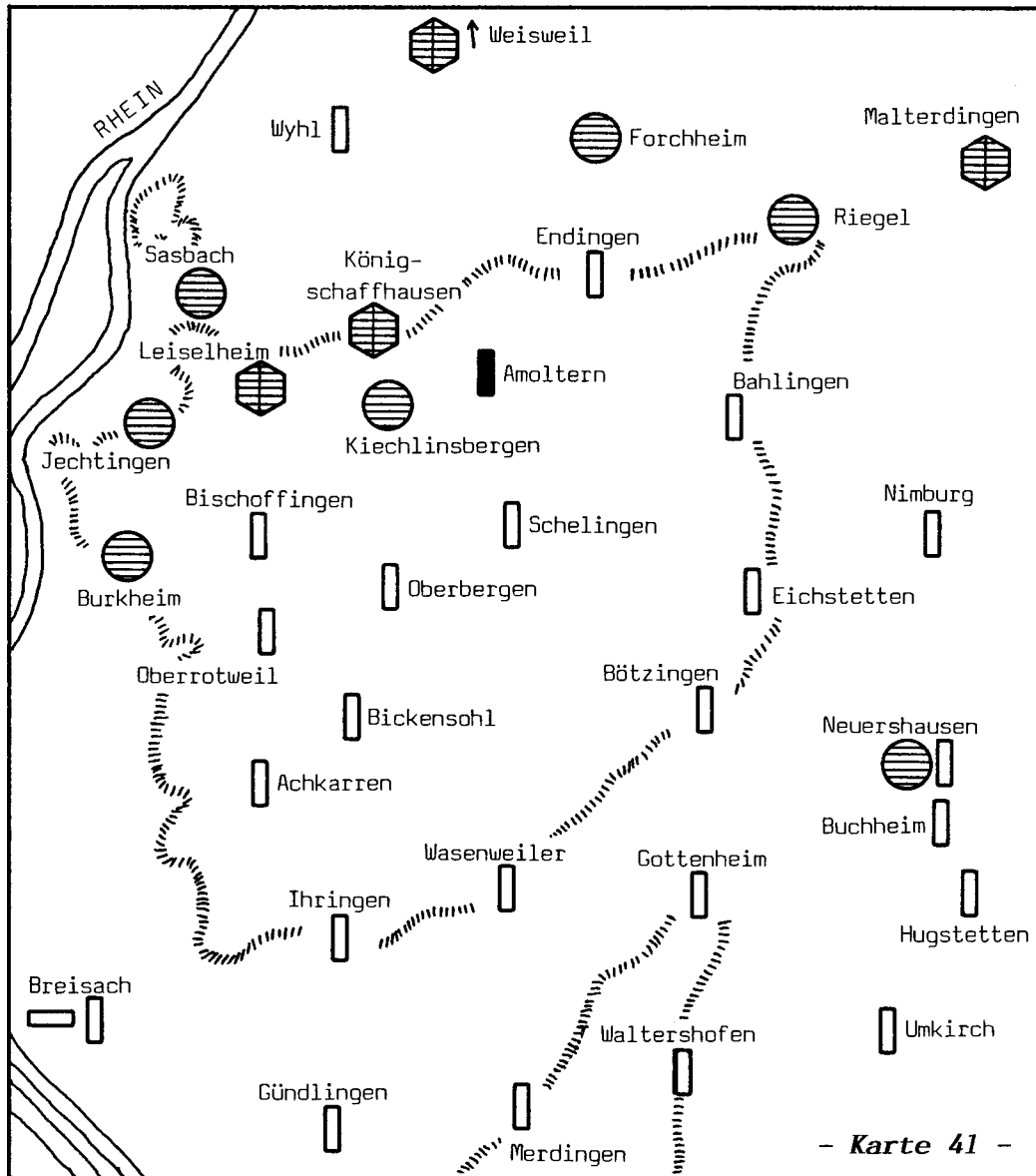
*aus hân-mi # Gál dr hâ-mi gsáá? (Ihr habt mich gesehen, ja?)

*aus wänn-mr # (R:) Wá-mr dr Däifel nánnd, ghunnd-er gránnd. ("Wenn man den Teufel nennt, kommt er gerannt." (Wenn man über einen spricht, kommt er dazu.))

*aus ân-mr # Dr hángd á-mr wíá á Gládd. (Er hängt an mir wie eine Klette (= Fruchtbällchen mit Widerhaken).)

*aus ghumm-mr # Ghu-mr níd míd dâm! (Komme mir nicht damit!)

*aus hed-di # Dr he-di draabroochd. (Er hat dich hereingelegt.) (Wir schreiben hed-di, vgl. S. 306).



Die unbetonte Form für 'uns'

si brîngd-ich/ini/inis/is d Boschd (sie bringt uns die Post)

▭ *is*

⊖ *ini*

▭ *ich*

■ *inis*

▭ *uns* (unbetonte Form nicht gebräuchlich)

n-Pufferung und Ausfall eines Selbstlauts beim Zusammenstoß

In bestimmten Fällen wird der Zusammenstoß zweier Selbstlaute (Hiatus) durch das Einschieben eines **-n-** vermieden. Und zwar dann, wenn das Vorwort auf einen Selbstlaut endet und das unbetonte pers. Fürwort mit einem Selbstlaut beginnt, also bei **-i, -er, -em, -is, -ich** und **-â**.

Wîâ-n-i drzid hab, ghennâ-n-er-â sââ. (Sobald ich Zeit habe, könnt ihr ihn sehen.)

Auch die persönlichen Fürwörter untereinander werden durch **-n-** gepuffert.

Wu-n-i-n-â hab wellâ bschaüâ, hed-â-n-is dr Beni scho âwâg gschnabbd ghaa. (Als ich ihn anschauen wollte, hatte ihn uns Benjamin schon weggeschnappt.)

Die Pufferung mit **-n-** kommt auch bei **-erâ, -enâ** vor.

Wurum wîd nid meh vu-n-erâ wîssâ? (Warum willst du nichts mehr von ihr wissen?)

Gang aü zuâ-n-enâ! (Gehe auch zu ihnen!)

§93 e-Ausfall bei -erâ (ihr) und -enâ (ihnen)

e-Ausfall nach â:

Wenn auf das persönliche Fürwort **-â** (ihn) ein **-erâ** oder **-enâ** folgt, wird der Zusammenstoß durch das Weglassen von **e** vermieden.

Wânn-er-â fînded, gîd-er-â-nâ glii. Wenn er ihn findet, gibt er ihn ihnen gleich.)

Wu-n-er-â fârdig ghaa hed, hed-er-â-râ broochd. (Als er ihn fertig hatte, brachte er ihn ihr.)

Wenn **-enâ** auf die Zeitwortendung **-â** (= in den Mehrzahlformen) folgt, fällt das Anfangs-**e** immer aus.

Mr wodâ-nâ â Ghâârdlî schîggâ, mr schîggâ-nâ ens üs-em Ürlaub. (Wir würden ihnen gerne ein Kärtchen schicken, wir schicken ihnen eines aus dem Urlaub.)

Auch wenn **-erâ** auf die Zeitwortendung **-â** folgt, fällt das Anfangs-**e** meistens aus.

Si hâddâ-râ sodâ Grîâß üsrîchdâ. (Sie hätten ihr Grüße ausrichten sollen.)

daneben (selten):

Si hâddâ-n-erâ sodâ Grîâß üsrîchdâ.

e-Ausfall nach unbetontem (e)r:

Wenn auf **-dr-**, **-er-** oder **-mr-** das zweisilbige **-erā** oder **-enā** folgt, fällt das **-e** in **-erā** oder **-enā** gewöhnlich aus.

Luåg āmol in dr Daschā, eb-mr-rā ebis hān. (Schau mal in der Tasche, ob wir ihr etwas haben.)

Hed-er-nā no noogruāfā? (Hat er ihnen noch nachgerufen?)

Wāisch scho, eb-dr-rā ebis muāsch mīdbringā? (Weißt du schon, ob du ihr etwas mitbringen mußt?)

Wānn-si ghummā, schānge-mr-nā glii ebis ii. (Wenn sie kommen, schenken wir ihnen gleich etwas ein.)

Nach mehrsilbigen Zeitwortstämmen, die auf **r** enden, fällt nach der ich-Form das **e** in **-enā** oder **-erā** meist aus.

Ich bagger-nā ā Siggergruābā üs. (Ich baggere ihnen eine Sickergrube aus.)

Ich fiir-erā aa, aber ich filder-rā dr Ghaffee nīd aü noch. (Ich heize ihr an, aber ich filtere ihr den Kaffee nicht auch noch.)

§94

Der Ausfall von -i (ich)

Wenn nach einem Zeitwort oder einem Bindewort **-i-** und ein oder zwei weitere unbetonte persönliche Fürwörter folgen, kann **-i** mit den unten aufgeführten Ausnahmen weggelassen werden und wird auch meist weggelassen.

Bīi-dr jedz uf dr Zeh dabbd? (Bin ich dir jetzt auf die Zehe getreten?) (Statt **bīi-n-i-dr ...**).

Wānn-dr saag! ("Wenn ich es dir sage!" (Du darfst es ruhig glauben!))

Hīd z oobā bring-em-ā hīnderi. (Heute abend bringe ich ihn ihm nach hinten.)

Wānn-erā nīd mīdbring, isch-si niidig. (Wenn ich ihr nichts mitbringe, ist sie sauer.)

Wānn-er nīd bal druf ghunnd, vrrood-em-si hald. (Wenn er nicht bald daraufkommt, verrate ich sie (z.B. die Lösung) ihm halt.)

Wānn-dr-s nomol machsch, (R:) sedz-dr dr Ghobf zwischā d Ohrā! (Wenn du es noch einmal tust, setze ich dir den Kopf zwischen die Ohren. (= eine Drohung))

D Ghadz hed Jungi. Wānn d Ghīnder ghummā, zāig-enā-si. (Die Katze hat Junge. Wenn die Kinder kommen, zeige ich sie ihnen.)

Wānn dr Blafoo graaülāāchd isch, no wissglā-n-ā. (Wenn die Decke gräulich ist, streiche ich sie weiß. (Blafoo aus frz. plafond = Decke))

-i- darf nicht ausfallen, wenn -s, -si, -is oder -ich folgt.
Daher heißt es:

Wänn-i-n-ich morn nīd sīh, gīb-i-s uf d Boschd. (Wenn ich euch morgen nicht sehe, gebe ich es auf die Post.)

Hīd hab-i-n-is Bfannāgradzādā gmachd. (Heute habe ich uns Pfannenkratzete (= ein Omelettegericht) gemacht.)

Die Harmonie der Selbstlaute im Kaiserstühlerischen

§95 Die i-Harmonie:

Wenn ein Zeitwort in der Mehrzahlform zwei- oder mehrsilbig ist und somit auf ā endet, kann ā den folgenden i-haltigen pers. Fürwörtern angepaßt werden und wird es auch meist.

Diese Fürwörter sind -si, -is, -ich, -di und -mi.

Läärā sāli Schisslā un wāschi-si uf! (Leert diese Schüssel und spült sie ab!)

Wänn-sā-n-ā findā, brīngi-si-n-ā mīd. (Wenn sie ihn finden, bringen sie ihn mit.)

Wänn-si-di nīd ghenndā vrbudzā, dāādi-si-di nīd iilaadā. (Wenn sie dich nicht leiden könnten, würden sie dich nicht einladen.)

Si lāngi-n-is graad. (Sie reichen uns gerade.)

Biigi-si-si dārdā aani. (Stapeln sie sie dort hin.)

Die ā-Harmonie:

§96 Anpassung von -i- (ich)

Wenn -i- (ich) vor einem -ā, -nā oder -rā steht, wird es dem ā lautlich angepaßt (mit ā harmonisiert).

Wänn-ā-n-ā nīd im Noiser hab, hab-ā-n-ā im Ghiddelsagg. (Wenn ich ihn nicht in der Brusttasche habe, habe ich ihn in der Jackentasche.) (Statt Wänn-i-n-ā ...).

Ich wāiB nīd, eb-ā-n-ā no ghānnā dāād. (Ich weiß nicht, ob ich ihn noch kennen würde.) (Statt eb-i-n-ā ...).

Morn brīng-ā-nā d Riderā. (Morgen bringe ich ihnen das Getreidesieb.) (Statt bring-i-nā ...).

No wāiB-ā-rā ghāi Rood. (Dann weiß ich ihr keinen Rat.) (Statt wāiB-i-rā ...)

-ā-nā und -ā-rā in den letzten zwei Sätzen könnte man auch mit i-Ausfall (vgl. §94) erklären, in der Aussprache bestünde kein Unterschied, zu schreiben wäre:

Morn brīng-enā d Riderā. No wāiB-erā ghāi Rood.

§97 Anpassung von -si- (sie)

In bestimmten Fällen wird -si- (wer-Fall, 3. Person Mehrzahl) gerne zu -sâ- harmonisiert, sofern es von -n-â, -nâ oder -râ gefolgt wird. Und zwar ist dies der Fall nach Zeitwörtern, die eine einsilbige Mehrzahlform haben (sîn, hân, dîân, gehn, schdehn, mîân, wân, leen und gân; vgl. §12). Ferner nach Bindewörtern mit Ausnahme von bîs und aß.

Wân-sâ-n-â vrwîdschâ, dîân-sâ-n-â în s Loch. (Wenn sie ihn erwischen, stecken sie in ins Gefängnis.)

Si îsch dschbood ghummä, wel-sâ-râ d Râifâ vrschdochâ hân. (Sie ist zu spät gekommen, weil sie ihr die Reifen zerstoehen haben.)

Wu-sâ-râ d Mandlâ rüsgmachd hân, hân-sâ-râ d Bholübâ aü gli rüsgnummä. (Als sie ihr die Mandeln herausgemacht haben, haben sie ihr die Polypen auch gleich herausgenommen.)

Sider sâlem Daag leen-sâ-nâ ghe Ruáj meh. (Seit jenem Tag lassen sie ihnen keine Ruhe mehr.)

Nach Bindewörtern, die auf -s enden, wird nicht harmonisiert.

Bîs-si-n-â sowid ghaa hân, hed nîâmes meh ghennâ d Gheschdâ zahlâ. (Bis sie ihn soweit hatten, konnte niemand mehr die Kosten bezahlen.)

-si (wen-Fall, 3. Person Einzahl und Mehrzahl) wird nicht harmonisiert.

Si wân d Güügi. Mr gân-si-nâ, mr brüchi-si nîmmî. (Sie wollen die Schaukel. Wir geben sie ihnen, wir brauchen sie nicht mehr.)

Sîn no Güüzilî doo? Mr dîân-si-nâ îns Bhâgglî. (Sind noch Bonbons da? Wir legen sie ihnen ins Päckchen.)

§98 Die Reihenfolge der unbetonten Fürwörter

Die Reihenfolge der unbetonten pers. Fürwörter ist nicht starr festgelegt. Im folgenden wird die jeweils normale oder häufigste Reihenfolge angegeben. Andere Reihenfolgen sind möglich, wenn die Verknüpfungsregeln (Verhinderung des Zusammenstoßes von Selbstlauten) eingehalten werden. Die längeren Ketten kommen naturgemäß weniger häufig vor.

Die normale Reihenfolge ist bei den meisten Kombinationen wer-wem-wen.

Hed-er-dr-â broochd? (Hat er ihn dir gebracht?)

Wâ-mr-â sâhnâ un wâ-mr-em-s nîd vrgâssâ z saagâ, no schîggd-er-dr-s morn. (Wenn wir ihn sehen und wenn wir es ihm nicht vergessen zu sagen, schickt er es dir morgen.)

Mr wân-erâ-si schânğâ. (Wir wollen sie ihr schenken.)

Morn ghummi-si go-mr-â zâigâ. (Morgen kommen sie, um ihn

mir zu zeigen.)

Gescherd hed-si **dr** **Beegldisch** **bschdelld** **un** **hīd** **han-sā-rā-n-ā** **scho** **broochd**. (Gestern hat sie den Bügeltisch bestellt und heute haben sie ihn ihr schon gebracht.)

Ich **hādd-ich-s** **glli** **ghennā** **saagā**. (Ich hätte es euch gleich sagen können.)

Mr **sīhd-ich-si** **nīd** **aa**. (Man sieht sie euch nicht an.)

§99 Wenn **-ā** mit **-is** oder **-ich** sowie **-is** mit **-s** oder **-si** kombiniert wird, stehen sie meist in der Reihenfolge

wer-wen-wem.

Sālā, **wu-n-ā-n-is** **vrghäufd** **hed**, **hebi-si** **scho** **iigschbärrd**. (Denjenigen, der ihn uns verkauft hat, haben sie angeblich schon eingesperrt.)

Mr **ghennā** **ghenā** **häärhāgsā**, **un** **wānn-ā-n-ich** **dr** **Gholleeg** **zuāgsāid** **hed**. (Wir können keinen herbeihexen, selbst wenn ihn mein Kollege ihnen zugesagt hat.)

Wā-mr-s **gwīssd** **hāddā**, **hāddā-mr-ā-n-ich** **ufghebd**. (Wenn wir es gewußt hätten, hätten wir ihn euch aufbewahrt.)

Mr **hān-s-is** **īberlegd**. (Wir haben es uns überlegt.)

Dr **hed-si-n-is** **nūsdrāaid**. (Er hat sie uns hinausgetragen.)

§100 Wenn **-ā** mit **-erā** oder **-enā** kombiniert wird, stehen sie meist in der Reihenfolge

wer-wen-wem.

"Wu **duād-er-nā** **als** **dr** **Äimer** **hīi?"**- **"Dr** **schdelld-ā-nā** **als** **vor** **d** **Grībfā**." ("Wo stellt er ihnen immer den Eimer hin?"- "Er stellt ihn ihnen immer vor die Futterkrippe.")

Si **hed** **wellā** **wīssā**, **eb-si** **āmool** **dr** **Bulldogg** **ghā** **hāa**. **Wānn-dr** **drzid** **hesch**, **brīngsch-ā-rā** **hald**. (Sie wollte wissen, ob sie einmal den Traktor haben könnte. Wenn du Zeit hast, bringst du ihr ihn halt.)

Jedz **gohsch** **go-n-erā** **d** **Deggi** **schrīchā**. **Aber** **legsche-rā** **ā** **Blaanā** **uf** **dr** **Debbigboodā**, **nīd** **aß-dr-ā-rā** **vrdrobfsch**. (Jetzt gehst du ihr die Decke streichen. Aber lege ihr eine Plane auf den Teppichboden, nicht daß du ihn ihr vertropfst.)

Wā-mr-rā **dr** **Bulldogg** **doch** **gān**, **no** **gā-mr-ā-rā** **ärschd** **morn**. (Wenn wir ihr den Traktor doch geben, geben wir ihn ihr erst morgen.)

Wu **d** **Noochberi** **dr** **Bulldogg** **vu** **dr** **Müdder** **hed** **wellā**, **no** **hed-si-n-ā-rā** **gāā**. (Als die Nachbarin den Traktor von Mutter wollte, hat sie ihn ihr gegeben.)

Wānn-dr-ā-nā **gāā** **wīd**, **no** **gīsch-ā-nā** **hald**. (Wenn du ihn ihnen geben willst, dann gib ihn ihnen halt.)

andere Möglichkeit:

Wānn-dr-nā-n-ā **gāā** **wīd**, **no** **gīsch-ā-nā** **hald**.

§101

DIE GEWICHTUNG BEI DER AUSSPRACHE

Die betonten pers. Fürwörter werden in der Aussprache wie im Hochdeutschen gewichtet: auf dem Fürwort liegt mehr Gewicht als auf dem Zeitwort, dem Vorsatzwort oder dem Bindewort, die vorausgehen. Das stärkere Gewicht ist in den Beispielen großgeschrieben, das schwächere dünngedruckt.

Ich sag-s **DIIR** un **sunschd nīamem**. (Ich sage es dir und sonst niemandem.)

Mr hān-ā fir **DICH gmachd**. (Wir haben ihn für dich gemacht.)

Wu **ICH äich gsāā hab**, **hab-i** alles **gwīssd**. (Als ich euch sah, wußte ich alles.)

Die durch Bindestriche angehängten persönlichen Fürwörter werden mit dem Wort, an dem sie hängen, in einem Fluß ausgesprochen. Die stärkere Gewichtung liegt hier beim Wort, an welches angehängt wird.

Mr leegā ā Ghondoo aa FIR-di. (Wir legen ein Konto an für dich.)

WU-n-i-n-ich gsāā hab, **hab-i** alles **gwīssd**. (wie oben)

Ich SAG-dr-s zum **ledschdā Mool!** (Ich sage es dir zum letzten Mal.)

WANN-er-em-si vrgunnā, **BRÜche-n-er-em-si** jo **nīd gāā**. (Wenn ihr sie ihm mißgönnt, braucht ihr sie ihm ja nicht zu geben.)

Bei **BRÜche-n-er-em-si** (**BRÜ.che.ner.em.si**) ist die Gewichtung wie beim hd. 'KET.ten.re.ak.tion'.

Die gewichtete Form von **bī** (bei) ist **bii**. Es heißt also z.B. **bī dīir**, **bī uns**, **bī ihrā** und **bii-dr**, **bii-n-is**, **bii-n-erā**.

(R:) **Dr hed ā Schdāi im Brādd BII-n-erā**. (Er hat "einen Stein im Brett bei ihr" (sie bevorzugt ihn).)

§102

DIE HÖFLICHE ANREDE MIT ihr

Die traditionelle höfliche Anrede gegenüber älteren oder höherstehenden Personen ist **ihr** (ihr) und **äich** (euch). Die Kurzform ist **dr** (ihr), die angehängten Formen sind **-er** (ihr) und **-ich** (euch) oder verstärkt **-in-ich**. Das dazugehörige besitzanzeigende Fürwort ist **äier** (euer) usw. (siehe §79).

Jüngere, Gleichaltrige, Verwandte und Vertraute werden meist geduzt.

Die traditionelle Anrede wird immer mehr durch die hochdeutsche sie-Anrede (§77) verdrängt und wird oft nur noch als Verlegenheitsanrede benutzt, wenn man nicht weiß, ob man siezen oder duzen soll.

Ghummá rii, dr vrgheldi-n-ich sunschd. (Kommen sie herein, sonst erkälten sie sich.)

Hán-er äier Fraü nīd wellá mīdbrīngá? (Wollten sie ihre Frau nicht mitbringen?)

Wīá gohd-s-in-ich? (Wie geht es ihnen?)

Wā-mr äich häärd vrzelá, muáß-mr áifach lachá. (Wenn man sie erzählen hört, muß man einfach lachen.)

Sīn ihr dr Schriiner? (Sind sie der Tischler?)

Hoppi, hoppi Riter

wánn-er ghäit, no lit-er
ghäit-er in dr Graabá
dián sich d Grabá laabá
ghäit-er in dr Sumpf
macht-s á großá Blumpf ... pf ... pf

oder:

Hoppi, hoppi Räiter
wánn-er ghäit, no läit-er
usw.

(aus dem Hochdeutschen übersetzt)